

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Tanja Schweiger FREIE WÄHLER**
vom 08.05.2012

Stevia

Die EU hat die Verwendung des Süßungsmittels „Steviolglycoside“ (E960), das aus Blättern der Stevia rebaudiana Bertoni Pflanze hergestellt wird, unter der Voraussetzung der Einhaltung bestimmter Höchstmengen nach der Verordnung (EU) Nr. 1131/2011 vom 11.11.2011 zugelassen.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Welche Potenziale hinsichtlich der Flächensparnis gegenüber Zuckerrüben und welche Anbau- und Vermarktungsmöglichkeiten sieht die Staatsregierung für die bayerische Landwirtschaft bzw. den Erwerbsgartenbau?
2. Welche Forschungen und Feldversuche mit Stevia wurden bereits durchgeführt bzw. sind bereits in Auftrag gegeben oder sind beabsichtigt?

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

vom 11.06.2012

Zu 1.:

Stevia ist ein aus den Blättern der Pflanze „Stevia rebaudiana“ gewonnenes Stoffgemisch, das als Süßstoff Verwendung findet. In der EU ist Stevia seit dem 2. Dezember 2011 als Lebensmittelzusatzstoff zugelassen. Bei dem Stoffgemisch

handelt es sich um sogenannte Steviolglycoside. Diese können zwar die Süßwirkung von Zucker, nicht aber andere seiner Eigenschaften ersetzen (z. B. Karamellisierung, Volumen). Deshalb wird Stevia vermutlich weniger Zucker in Lebensmitteln und Getränken verdrängen, sondern vorrangig als Ersatz für synthetisch hergestellte Süßungsmittel dienen. Nach heutiger Einschätzung sind durch die lebensmittelrechtliche Zulassung von Steviolglycosiden daher keine größeren Auswirkungen für die bayerische Landwirtschaft und hier insbesondere auf den Anbauumfang von Zuckerrüben zu erwarten.

Derzeit kann Stevia rebaudiana in der EU noch nicht angebaut werden, da die Pflanze der Novel-Food-Verordnung unterliegt und damit nicht in Verkehr gebracht werden darf. Stevia rebaudiana wird nach Expertenmeinung voraussichtlich 2014 auch als Pflanze mit den erforderlichen Spezifikationen für den Verkehr zugelassen. Dann ist prinzipiell ein Anbau auch in Deutschland denkbar. Der Anbau von Stevia rebaudiana als Feldkultur wird für die heimische Landwirtschaft allerdings nur bedingt interessant sein. Die Pflanze ist nämlich nicht frosthart. Daher ist die Wirtschaftlichkeit eines Anbaus in wärmeren Regionen deutlich günstiger zu bewerten. Im Gartenbau kann Stevia rebaudiana das Topfkräutersortiment für den Hobbybereich erweitern.

Zu 2.:

In Bayern gibt es keine Forschungsaktivitäten zu Stevia und auch für die Zukunft sind Forschungsvorhaben nicht geplant. Die Universität Hohenheim ist mit der Forschung für die Zulassung von Stevia rebaudiana im Rahmen der Novel-Food-Verordnung befasst. An der Universität Bonn werden seit dem Jahr 2000 Versuche zum Feldanbau durchgeführt. Hier wird auch versucht, durch Züchtung frostharte Stevia-Pflanzen zu gewinnen.